bdkj.pool

Das Magazin des BDKJ Diözese Münster.

1|2023

www.bdkj-muenster.de

katholisch.
politisch.
aktiv.

Kinderarmut

Kinder- und Jugendarmut ist in Deutschland keine Seltenheit. Jedes fünfte Kind gilt hierzulande als armutsgefährdet. In diesem Heft beschäftigen wir uns mit den Ursachen von Kinderarmut und fragen, was man dagegen tun kann.

Mehr ab Seite 10

Vorwort

Liebe Verbandler*innen,
liebe Leser*innen,

lange hat es gedauert, doch endlich erreichen die Temperaturen kontinuierlich den zweistelligen Bereich. Die Natur blüht, die Winterjacke und Pullover werden endgültig verstaut und die langen Wochenenden in der Zeit nach den Osterferien kündigen bereits die Ferienfreizeit-Saison an. Endlich wieder zelten, Lagerfeuerlieder und der Geruch des Mehrbettzimmers. Weit sind die Sommerferien nicht mehr entfernt und die Vorfreude ist riesig, besonders nachdem nach drei Jahren Corona die Pandemie vor einigen Wochen für beendet erklärt worden ist.

Doch auch wenn wir uns mit aller gebotenen Vorsicht auf eine „normale“ Zeit freuen dürfen, sind die Nachwirkungen noch immer zu spüren. Neben den vielen gesundheitlichen Unklarheiten, schlagen Politiker*innen, Hilfsorganisationen und Verbände aufgrund der steigenden Kinderarmut Alarm. Bereits im Juli 2020 wies die Bertelsmann Stiftung darauf hin, dass die Corona-Krise die Kinderarmut in Deutschland beschleunigen wird. Zu dieser Zeit war in Deutschland bereits jedes fünfte Kind unter 18 Jahren von Armut betroffen. Das sind 2,8 Mio. Kinder und Jugendliche.

Die finanziellen Sorgen sind dabei aber nur ein Aspekt. Auch die sozialen und psychischen Konsequenzen von Armut für Kinder und Jugendliche müssen in den Blick genommen werden.

Als Christ*innen muss uns dieses Thema unbedingt etwas angehen. Was bedeutet Armut für die Kinder- und Jugendpastoral unserer Kirche und konkret für uns im Bistum? Was können wir als katholische Jugendverbände tun und wo übernehmen wir schon eine herausragende Rolle? Antworten auf diese Fragen und noch mehr Infos zu diesem relevanten Thema findest du in dieser pool-Ausgabe.

Viel Freude beim Lesen!

Hendrik Roos
Geistlicher Leiter
BDKJ Diözese Münster e.V.

Impressum
bdkj.pool ist das Magazin des BDKJ Diözese Münster. Es kann beim Herausgeber kostenlos als Print- oder Digitalausgabe angefordert werden.

Herausgeber
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) | Diözese Münster
Rosenstraße 17 | 48143 Münster
fon 02 51 . 4 95-4 38 | fax 02 51 . 4 95-3 07
bdkj@bistum-muenster.de
www.bdkj-muenster.de

Redaktion
Rebecca Broich (V.i.S.d.P.), Felix Elbers

Titelfoto
Pexels

Gestaltung und Konzeption
www.cardiac-communication.net

Satz und Druck
Druckerei Joh. Burlage, Münster

Der nächste bdkj.pool
erscheint im November 2023
Redaktionsschluss: 1.10.2023

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend Diözese Münster

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/11415-1809-1002

Inhalt

katholisch.

Frohe Botschaft an der Haustür 04
Gott* ist queer 04
Kompromisse und Chancen 05
Endlich wieder auf der Jugendburg! 06
Eröffnungsfeier der Aktion Dreikönigssingen 2027 im Bistum Münster 07
SAG AN! - Ihr seid am Zug! 08
Die Welt in drei Tagen ein Stückchen besser machen 08
Geisterzeit reloaded 09
Spendensingen auf dem Weihnachtsmarkt 09

politisch.

Armutsgefährdet?! 10
Kinderarmut und Kolpingjugend 11
Save the Date! Fachtagung Jugendpastoral 2023 11
Kindergrundsicherung - Eine gute Idee? 12

aktiv.

Herbst, Sonne, Strand und Me(e/h)r 14
Wilde Wiese ist, was wir draus machen 14
Die CAJ Münster sammelt mal wieder Altkleider 15
Update: AK Nachhaltigkeit der Malteser Jugend 16
Kurzgesagt 17
Gesichter 18

Frohe Botschaft an der Haustür

Aktion Dreikönigssingen nach zwei Jahren wieder ohne Einschränkungen

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen - in Indonesien und weltweit“ fand die Aktion Dreikönigssingen 2023 statt. Die ehrenamtlichen Sternsinger*innen im Bistum Münster überbrachten nach zwei Corona-Wintern ihren Segen wieder ohne Einschränkungen und sammelten Spenden für benachteiligte und Not leidende Kinder in aller Welt.

Bischof Dr. Felix Genn - gerade erst zurückgekehrt aus Rom von der Beerdigung von Papst Benedikt XVI.– erwartete die kleinen Königinnen und Könige bereits. Die Kinder sangen für ihn das Lied „Wir kommen daher aus dem Morgenland“ und brachten ihren Segen am Bischofssitz am Domplatz an. Bischof Felix bedankte sich herzlich und überreichte den Kindern neben einer Geldspende auch Süßigkeiten.

Die fünf Sternsinger*innen Hannah (8 Jahre), Anna (9 Jahre), Anna (10 Jahre), Felix (9 Jahre) und Lorenz (9 Jahre) aus der katholischen Pfarrei Liebfrauen/ Überwasser vertraten tausende ehrenamtlich engagierte Mädchen und Jungen, die sich rund um den Dreikönigstag am 6. Januar im gesamten Bistum an der Aktion Dreikönigssingen beteiligten, um die Botschaft der Geburt Christi persönlich zu den Menschen zu bringen.

2023 stand der Schutz von Kindern vor Gewalt im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen. Kinder überall auf der Welt haben ein Recht auf Schutz vor physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt – im Beispielland Indonesien genauso wie in Deutschland. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt jedoch, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind.

Seit dem Start der Aktion 1959 kamen insgesamt rund 1,27 Milliarden Euro Spenden zusammen. Mehr als 77.400 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa konnten damit unterstützt werden.

Rebecca Broich

*Die Sternsinger*innen Lorenz, Felix, Anna, Anna und Hannah (v.l.) der Pfarrgemeinde Liebfrauen/Überwasser überbringen den Segen der Heiligen Nacht an Bischof Dr. Felix Genn (2.v.r.). (Fotos: BDKJ DV Münster)*

Gott* ist queer

Ideenmappe der PSG Münster für Gruppenstunden

Gott* ist in der Welt und in allen Dingen. Und lässt sich keinem Geschlecht oder einer anderen menschlichen Kategorie zuordnen. Aus der Überzeugung, dass wir Menschen Gott* naher kommen, wenn wir unser Denken über Gott* weiten, ist diese Ideenmappe entstanden. Gruppenstunden zum Thema Gott* können Räume eröffnen: Meinung und Haltung zu entwickeln, die Vielgestalt von Kirche deutlich zu machen und an Veränderungsprozessen mitzuwirken.

Die Gruppenstundenideen und Aktionen zu Glaube, Gott* und Kirche sind nach den PSG-Altersstufen sortiert: Wichtel und Pfadis (8 bis 13 Jahre) und Caravelle und Ranger (ab 13 Jahre).

Die Mappe findest du im Padlet. Über Rückmeldungen zu der Mappe, über Fotos und Erlebnisse der Aktionen freuen wir uns sehr. Und teile auf Padlet eigene Ideen zu Gott*!
Zum Padlet:

Johanna Eickholt

Kompromisse und Chancen

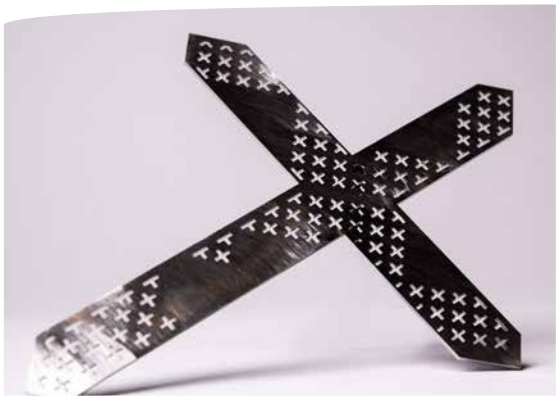
Hendrik und Johanna haben sich nach der letzten Vollversammlung des Synodalen Weges getroffen und sich für den bdkj.pool über ihre Erfahrungen und Gedanken ausgetauscht:

Wie sieht euer Fazit zum Synodalen Weg nach fünf Synodalversammlungen aus?

Johanna: Sehr gemischt! Zwar wurden einige Papiere verabschiedet, deren Themen und Inhalte relevant sind, doch müssen wir leider auch festhalten, dass es sich dabei um sehr große Kompromisse handelt und nur unter zu großen Zugeständnissen vieler Synodalen möglich war. Unterm Strich gehen viele davon nicht weit genug.

Hendrik: Ich stelle fest, dass dieser Prozess ganz unterschiedlich wahrgenommen wurde, vor allem in der Relevanz. Deutlich wurde dies in den starken Unstimmigkeiten innerhalb der Deutschen Bischofskonferenz. Nichtsdestotrotz gab es ja sehr wohl eine Mehrheit unter den Bischöfen, die die Notwendigkeiten von Reformen gesehen haben – und auch immer noch sehen. Aber auch in den Ebenen bei uns im Bistum: Ich habe teilweise das Gefühl, dass in der alltäglichen Arbeit in den Gemeinden vor Ort und in den Verbänden die Dinge, die notwendig sind, um die frohe Botschaft weiterzuerzählen, einfach gemacht werden – ganz unabhängig von den Beschlüssen.

Johanna: Ich glaube außerdem, dass die Rolle der Verbände noch einmal deutlich wurde. Die vielen Kinder und Jugendlichen, die sich noch in der Kirche engagieren und denen noch was an der Kirche liegt, hatten ein Sprachrohr und eine Stimme. Vielen Dank an all diejenigen, die sich dafür stark gemacht haben.



Vom 9. bis 11. März 2023 tagte die fünfte und letzte Synodalversammlung (Foto: Maximilian von Lachner)

Was war aus eurer Sicht positiv?

Hendrik: Menschen aus allen Disziplinen, den unterschiedlichsten Qualifikationen und Perspektiven, Laien wie Priester, haben in den vier Foren um eine kirchliche Position gerungen, die sich auf Punkte des innerkirchlichen Lebens beziehen, aber auch nach außen hin eine Bedeutung haben. Das Ergebnis sind theologisch-wissenschaftlich hochwertige Texte, die nun in der Welt sind und – wie die weltkirchlichen Beobachter deutlich gemacht haben – diskutiert und beraten werden. Das ist super, denn das kann nicht mehr verhindert werden.

Johanna: Viele Menschen haben gelernt zuzuhören, dass es darum geht miteinander zu reden und der BDKJ und die Verbände haben deutlich gemacht, wie wichtig es uns ist, einen Ort zu haben, unseren Glauben zu leben, aber auch, dass wir Überzeugungen haben, zu denen wir stehen und für die wir eintreten. Das brauchte streckenweise auch echt viel Mut.

Hendrik: Positiv überrascht hat mich auf jeden Fall, wie viele Priester sich gegen manche Aussagen einiger Bischöfe gestellt haben. Das macht ein bisschen gute Laune, denn es zeigt die Menschen, die an der Basis wirken, haben verstanden, dass es Veränderung braucht, aber auch eine Chance da ist, Menschen in ihren heutigen Lebenssituationen begleiten zu können.

Was hat euch gestört oder enttäuscht?

Johanna: Enttäuschend waren schon die vielen unqualifizierten Aussagen. Vor allem aus den konservativeren Kreisen, wenn reale Lebensformen und das Menschsein abgesprochen wird. Am Ende sind doch auch das Schöpfungsrealitäten. Außerdem die ständigen Versuche, sich gegenseitig das Katholisch-sein absprechen zu wollen. Natürlich kann auch ich nicht mit jeder Glaubenspraxis etwas anfangen. Aber sie tun mir auch nicht weh, wenn ich doch weiß, ich bin nicht auf sie

Hendrik Roos (Geistlicher Leiter BDKJ) und Johanna Eickholt (PSG Münster) bei der Synodalversammlung in Frankfurt am Main (Foto: BDKJ DV Münster)

angewiesen, da ich Menschen und Orte kenne, die mir passende Formen ermöglichen. Wieso gelingt uns keine gegenseitige Anerkennung – das wäre doch im wörtlichen Sinne ‚katholisch'.

Wie sollte Synodalität in Zukunft gestaltet werden?

Hendrik: Das ist nicht so einfach, ich glaube, dass sich alle bzw. viele ein bisschen mehr erhofft hätten, aber wir auch akzeptieren müssen, dass wir noch nicht so weit sind, wie wir gerne wären. Dennoch glaube ich, dass die Kirche synodaler werden kann und dies weiter dabei helfen kann, die Pastoralen Räume zu moderieren und dann einzuführen. Das ist eine Chance für alternative Leitungsmodelle, die angesichts der strukturellen Schwierigkeiten unumgänglich scheinen.

Johanna: Ich sehe das ähnlich und wünsche mir ebenfalls, dass es von den Diözesanebenen auf die Gemeinde überschwappt und Synodalität sich zu einem Wesensmerkmal etabliert. Ich bin sehr dankbar, dass die Jugendverbände als Teil dieser Kirche an dieser Stelle mit sehr gutem Beispiel vorangehen.

Vielen Dank für eure Einblicke!

Endlich wieder auf der Jugendburg!

Bei der BDKJ-Diözesanversammlung 2023 haben wir die Weichen bis 2030 gestellt

Bei strahlendem Sonnenschein kamen 35 Delegierte der katholischen Jugendverbände im Bistum Münster am Wochenende des 11./12. März 2023 zur jährlichen Diözesanversammlung auf der Jugendburg Gemen zusammen. (Fotos: BDKJ DV Münster)

Die zehn katholischen Kinder- und Jugendverbände im Bistum Münster haben am Wochenende des 11./12. März 2023 ihre jährliche Diözesanversammlung auf der Jugendburg Gemen abgehalten. Nach zwei rein digitalen bzw. hybriden Jahrestagungen fand die DV wieder mit rund 35 Delegierten in Präsenz statt.

Am ersten Tag der DV verabschiedeten die Delegierten die Haushaltsplanungen 2023/2024 und führten Wahlen zur personellen Besetzung von Gremien und BDKJ-Ausschüssen durch. In einem Studienteil entwickelten die Teilnehmenden die Vision einer vielseitigen, vernetzten und sichtbaren Jugendverbandsarbeit bis zum Jahr 2030.

Als am Samstag in Frankfurt die fünfte und letzte Synodalversammlung der katholischen Kirche zu Ende ging, nahmen die Versammlungsteilnehmenden ein kurzes Video auf. Darin bedanken sie sich bei den jungen Synodalen für ihr Engagement.

Im Rahmen des gemeinsamen Gottesdienstes am Abend wurde Christian Brüninghoff mit dem Silbernen Ehrenkreuz des BDKJ-Diözesanverbands Münster für sein langjähriges Engagement in Gremien des BDKJ geehrt.

Links: Der Vorsitzende des BDKJ-Landesverbands NRW, Max Holzer, berichtete auf der Diözesanversammlung von den schwerpunktmäßig politischen Aktivitäten des Dachverbands in Düsseldorf.

Rechts: Christian Brüninghoff erhielt das Silberne Ehrenkreuz des BDKJ-Diözesanverbands Münster für sein langjähriges Engagement in Gremien des BDKJ. Die Urkunde überreichte ihm die Diözesanvorsitzende Anna-Lena Vering im Anschluss an den Gottesdienst in der Kapelle der Jugendburg.

Eröffnungsfeier der Aktion Dreikönigssingen 2027 im Bistum Münster

Anträge auf der Diözesanversammlung stehen im Zeichen von Aufarbeitung und Nachhaltigkeit

Inhaltliche Weichenstellungen der im BDKJ organisierten Jugendverbände standen im Zeichen von Nachhaltigkeit und vernetzter Jugendverbandsarbeit.

Einstimmig sprachen sich die Delegierten auf der DV für die Ausrichtung der bundesweiten Eröffnungsfeier der Aktion Dreikönigssingen 2027 aus. Der BDKJ-Diözesanvorstand wurde damit beauftragt, nähere Abstimmungen dazu mit dem Kindermissionswerk und dem BDKJ-Bundesverband, den beiden Trägern der Aktion Dreikönigssingen, aufzunehmen.

Ohne Gegenstimmen verabschiedet wurde auf der Jahresversammlung ebenfalls ein Antrag, der sich mit der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in Jugendverbänden befasst. Ein Ausschuss wird eingerichtet, der den vom BDKJ-Bundesverband initiierten Aufarbeitungsprozess sexualisierter Gewalt im Jugendverband in der Diözese Münster begleitet.

Ebenfalls einstimmig beschloss die Versammlung, künftig bei Veranstaltungen des BDKJ den Teilnehmerinnen kostenlos nachhaltig und fair produzierte Periodenprodukte zur Verfügung zu stellen.

Inhaltlich viel gerungen wurde um einen Antrag, der sich für rein vegetarische und vegane Verpflegung auf Veranstaltungen des BDKJ aussprach. Die Versammlung konnte sich am Ende nicht auf einen gemeinsamen Antragstext einigen. Das Thema Nachhaltigkeit und die bis 2030

angestrebte Klimaneutralität des BDKJ werden dafür weiterhin maßgeblich die Arbeit im BDKJ mitbestimmen.

Die Versammlung sprach sich zudem dafür aus, dass Jugendverbände geschlechtsunabhängige Schutzräume einrichten. Der BDKJ-Diözesanverband wird Vorschläge für geeignete Formen von Schutzräumen erarbeiten.

Rebecca Broich

Wie sieht unsere Vision des BDKJ für 2030 aus? Das Ergbnis des Studienteils: Wir arbeiten an einer vielseitigen, vernetzten und sichtbaren Jugendverbandsarbeit bis zum Jahr 2030!

Am zweiten Versammlungstag gaben die Jugendverbände auch den Startschuss für die nächste 72-Stunden-Aktion. Die Delegierten auf der Jugendburg läuteten die Vorbereitungszeit für die größte Sozialaktion des BDKJ ein, indem sie mehrere Kleinprojekte in 720 Sekunden auf die Beine stellten, darunter das Basteln von Musikinstrumenten und Seedbombs.

SAG AN! - Ihr seid am Zug!

SAG AN! - auf Initiative des Bischofs sind wir in eine digitale Umfrage gestartet. Wir wollten von euch wissen, was euch glücklich und traurig macht, wann ihr Angst habt und wie die Kirche euch in diesen Momenten unterstützen kann.

Eure Antworten haben wir gesammelt, sortiert und sie zur Interpretation an Expert*innen aus verschiedenen Bereichen wie der Psychologie, der Jugend(verbands)arbeit, der Umweltforschung, der (Glaubens-)Kommunikation und vielen mehr gegeben.

Wir wollen mit euch die Umfrage-Ergebnisse und die Meinungen der Expert*innen einordnen, diskutieren und zuhören, was das für die zukünftige Jugendpastoral im Bistum Münster bedeutet.

Seid am 9. September 2023 in Münster dabei!

Weitere Infos zum Projekt:
www.sagan-geschichten.de

Saskia Tietz

Die Welt in drei Tagen ein Stückchen besser machen

Vorbereitungen für die 72-Stunden-Aktion 2024 haben begonnen

Das Datum für die nächste 72-Stunden-Aktion steht fest: Vom 18. bis 21. April 2024 werden deutschlandweit in allen 27 Bistümern wieder viele kreative Projekte von den Aktiven der Jugendverbandsarbeit durchgeführt - auch im Bistum Münster! Wir freuen uns auf die 72-Stunden-Aktion 2024 und viele engagierte Kinder und Jugendliche!

Bei der letzten Aktion im Jahr 2019 haben rund 7.000 Kinder und Jugendliche im Bistum Münster in 250 Aktionsgruppen angepackt und ihre Projekte umgesetzt. Auch 2024 führt der BDKJ Diözesanverband Münster die 72-Stunden-Aktion wieder gemeinsam mit der Abteilung für Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene des Bistums Münster durch.

Alle Infos, wie ihr bald wieder die Welt in 72 Stunden ein bisschen besser machen könnt, findet ihr unter
www.72stunden.de

Die Projektsteuerungsgruppe hat die Vorbereitungen für die 72-Stunden-Aktion 2024 bereits aufgenommen. Auch Stoppi wird als Maskottchen im Bistum Münster wieder mit dabei sein!
(Foto: BDKJ DV Münster)

Wenn ihr schon Fragen habt, meldet euch im Aktionsbüro bei unserem Referenten für die 72h-Aktion Lukas Färber:

Foto: Bistum Münster

Telefon: 0251 495-6966
E-Mail: faerber@bistum-muenster.de

Ihr seid schon motiviert und sucht schon eine Projektidee? Hier geht‘s zum neuen Projektgenerator!

Geisterzeit reloaded

*Über den Glauben sprechen - das kann jede*r!*

Mit einem neuen Konzept sind wir in die Geisterzeit 2023 gestartet. Das Motto lautet: Über den Glauben zu sprechen, das kann jede*r! Ein ganzes Wochenende lang haben wir ehrenamtliche Geistliche Leitungen dabei unterstützt, im Jugendverband über Gott und Glauben zu sprechen.

Fotos: BDKJ

Die Geistlichen Leitungen aus mehreren Ortsgruppen haben sich mit ihrem persönlichen Glauben und den Erwartungen an ihre Rolle beschäftigt. Wir haben verschiedene Methoden und Gottedienstformate vorgestellt und gleich ausprobiert. Im Herbst geht es weiter mit dem zweiten und letzten Teil unserer Geisterzeit-Ausbildungsreihe.

Die Geisterzeit ist eine Kooperation aller BDKJ-Diözesanverbände in NRW. Die Veranstaltungen sind für alle Verbandler*innen offen - auch, aber nicht nur für Menschen, die sich für die ehrenamtliche Geistliche Verbandsleitung interessieren.

Weitere Infos unter
www.bdkj-muenster.de

Spendensingen auf dem Weihnachtsmarkt

Am 4. Adventswochenende hat die Malteser Jugend in Münster eine traditionelle Veranstaltung der letzten Jahre vor der Coronapandemie aufleben lassen. Mit etwa 20 Malteser Jugendlichen aus der ganzen Diözese haben wir uns zum Spendensingen getroffen.

Wir sind mit einem gemütlichen Warmsingen bei Kakao und Plätzchen gestartet. Dabei wurde auch eine kleine Setlist mit unseren liebsten Lagerfeuerliedern erstellt und der Spendenzweck gemeinsam festgelegt. Dieses Mal hat sich die MaJu für die „Mission Lifeline“ entschieden, die sich ehrenamtlich und nur über Spenden finanziert für die Rettung von Menschen einsetzt:

„Ob zu Wasser oder an Land […] - wir tun, was wir können: **Wir retten Menschen. Weil jedes Leben zählt.“**
(https://mission-lifeline.de/)

Foto: Malteser Jugend

Am späten Nachmittag ging es dann zum Spendensingen auf den Weihnachtsmarkt. Insgesamt sind stolze 227,13€ und zwei Pfund zusammengekommen. Vielen Dank an alle Sänger*innen und Spender*innen, es war uns ein Fest mit euch!

Malteser Jugend Münster

Armutsgefährdet?!

Jugendarmut hindert die Entwicklung von Jugendlichen und sorgt damit für eine Benachteiligung, die lebenslang wirken kann.

Ein Gastbeitrag von Vanessa Eisert

In der Phase der Jugend finden wesentliche Prozesse für die Entwicklung Jugendlicher zu selbstständigen Erwachsenen statt. Für die zukünftige Lebensform werden durch die erworbene Bildung und die Teilhabe am kulturellen Leben, durch Wohnort und Wohnumfeld sowie in der Freizeitgestaltung und dem Konsumverhalten das soziale Umfeld und die zukünftige Lebensform der jungen Menschen maßgeblich beeinflusst. Bei ca. 22,1%[1] der 18- bis 25-jährigen wird diese Phase des Lebens zusätzlich durch einen weiteren Faktor entscheidend bestimmt - diese Jugendlichen gelten als armutsgefährdet.

Eine wesentliche Entwicklungsaufgabe im Jugendalter ist die Sozialisierung jenseits des Elternhauses. Gerade in diesem Lebensabschnitt wird die Unterversorgungslage durch fehlende finanzielle Mittel als besonders belastend und demütigend empfunden. Durch den von Altersgenoss*innen ausgehenden Druck, bestimmte (Luxus-)Güter zu konsumieren, wie ein aktuelles Smartphone oder Markenkleidung, distanzieren und isolieren sich von Armut betroffene Jugendliche von Altersgenoss*innen. Diese Isolation wird dadurch verstärkt, dass die fehlenden finanziellen Mittel auch eine Teilnahme an Gruppenaktivitäten, wie z.B. Konzertbesuchen, verhindern. Dies führt zu einer sozialen Ausgrenzung der betroffenen Jugendlichen, die eine Sozialisation jenseits des Elternhauses und damit die Entwicklung zu einem selbstbewussten Erwachsenen massiv erschweren.

Im Bereich der schulischen Bildung und der sich anschließenden Ausbildung sind von Jugendarmut betroffene Jugendliche ebenso benachteiligt. Durch ihr soziales Umfeld sind sie weniger geübt im Erfassen von komplexen Sachverhalten und können häufig nur eingeschränkt durch ihr Umfeld unterstützt werden. Hinzu kommt die Belastung durch die Armutssituation, die Kapazitäten der Jugendlichen in Anspruch nimmt, beispielsweise durch Nebenjobs oder die ständige Auseinandersetzung mit den knappen finanziellen Ressourcen. Diese Auseinandersetzung ist aber nicht mehr nur Thema für bereits betroffene junge Menschen. **Durch die anhaltende Inflation ist die Sorge für 68%[2] der Jugendlichen in verschiedenen Ausprägungen präsent, dass sie selbst und ihre Familie zukünftig von Armut betroffen sein könnten.**

Die mit einer finanziellen Armut einhergehende eingeschränkte digitale Teilhabe wurde in der Coronapandemie besonders deutlich und hat Jugendlichen Bildungs- und Teilhabechancen verwehrt. Ursächlich ist unter anderem die fehlende ausreichende digitale Ausstattung der Jugendlichen. Bei durchschnittlich 2,5 internetfähigen Endgeräten in Familien mit Netto-Einkommen von bis zu 1.000 € monatlich, stellt diese bei gleichzeitigen Homeoffice- sowie Homeschooling-Zeiten eine große Hürde dar[3]. Eine Teilnahme an digitalen Unterrichts- oder auch Freizeitformaten, wie z.B. das Treffen mit Freund*innen oder Angebote von Verbänden oder Vereinen, wird so erschwert oder gar vollständig blockiert. Eine fortschreitende Ausgrenzung vom sozialen Leben, sowie verschlechterte Voraussetzungen zum Lernen und damit zum Fokussieren auf die eigene Bildung sind die Folge.

Durch die beschriebenen Hindernisse im Bereich der schulischen Bildung werden von betroffenen Jugendlichen durchschnittlich niedrigere Bildungsabschlüsse erreicht und die anschließende Wahl der beruflichen Ausbildung eingeschränkt. Eine weitere Eingrenzung der möglichen Ausbildung geschieht durch die Rahmenbedingungen, die für die Auszubildenden existieren. Für viele Ausbildungen ist ein Umzug in eine andere Stadt nötig, wofür einmalig finanzielle Mittel zur Verfügung stehen müssen. Ebenso müssen die regelmäßig anfallenden Kosten für ein Leben außerhalb des Elternhauses wie Miete, Transport zur Ausbildungsstelle und Teilhabe am sozialen Leben getragen werden. Mit einer Ausbildungsvergütung oder niedrigem Lohn, welcher meist für Praktika gezahlt wird, ist dies für Jugendliche ohne finanzielle Unterstützung durch das Elternhaus nicht leistbar. Hier fehlen entsprechende Strukturen, die z.B. bezahlbares Wohnen oder günstige Freizeitangebote für junge Menschen in Ausbildung ermöglichen, wie sie beispielsweise für Studierende mit entsprechenden Wohnheimen oder Sportprogrammen an der Universität bereits gegeben sind.

Damit sind die Rahmenbedingungen für Ausbildungen ein weiterer Faktor, der die ungleichen Ausgangsbedingungen zwischen jungen Menschen mit und ohne Armutssituation verstärkt. Dabei beeinflusst gerade die Wahl der Ausbildung den weiteren Verlauf des Lebens maßgeblich und wird vor allem auch darüber entscheiden, ob und wie die soziale und gesellschaftliche Teilhabe in der Zukunft des Jugendlichen gelingen wird.

Im öffentlichen Diskurs wird häufig nur die Kinderarmut thematisiert und eine Armutssituation im Jugendalter kaum oder sogar gar nicht berücksichtigt. Dabei sollten auch gerade Jugendliche unabhängig ihrer Herkunft und den finanziellen Möglichkeiten ihrer Familie die gleichen Chancen und Grundlagen zur persönlichen Entwicklung haben, um einen guten Grundstein für ihr weiteres Leben legen zu können. Aufgrund dessen ist es uns als BDKJ wichtig, auf das Thema aufmerksam zu machen und wir fordern Politik und Gesellschaft dazu auf, dieses Problem wahrzunehmen und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Vanessa Eisert

Vanessa Eisert ist Vorsitzende des BDKJ-Diözesanverbands Würzburg und Vorsitzende des Vereins „arbeit für alle e.V." (afa)
Foto: BDKJ DV Würzburg

[1] *Monitor Jugendarmut in Deutschland 2022*

[2] *LIZ MOHN Center | Bertelsmann & IPSOS (https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/84_Salzburger_Trilog/Grafik_Jugendumfrage-Salzburger-Trilog-2022_In-welchem-Ausmass-bereiten-dir-die-folgenden-Dinge-Sorgen_20220815.jpg)*

[3] *Initiative D21 (https://initiatived21.de/app/uploads/2022/02/d21-digital-index-2021_2022.pdf#page=41)*

Kinderarmut und Kolpingjugend

Der Projektarbeitskreis KINDERarMUT des Kolpingjugend Diözesanverbands Münster stellt sich vor

Von Kinderarmut hört man ab und zu im Radio, aber was hat das mit einem Jugendverband wie der Kolpingjugend zu tun? Dieser Frage ist zuerst das Projekt „Möglichmacher*innen" der Kolpingjugend NRW auf die Spur gegangen. Neben der Qualifizierung Ehrenamtlicher zu diesem Thema wurden auch gelungene Projekte zum Thema Kinderarmut besucht und bei verschiedenen Konferenzen vorgestellt. So kam auch die Kolpingjugend in der Diözese Münster zum ersten Mal auf einer Landeskonferenz mit dem Thema in Kontakt.

Für den Diözesanverband Münster war schnell klar: Der DV Münster ist vielleicht nicht der Diözesanverband mit der höchsten Armutsquote, aber Armut gibt es überall. Bei einer digitalen Diko 2021 wurde ein Studienteil zum Thema Kinderarmut durchgeführt. Beim theoretischen Input wurde verdeutlicht: Armut ist viel mehr als finanzielle Armut. Mehr als jedes fünfte Kind wächst in Deutschland in Armut auf und das bedeutet z.B. auch, dass diese Kinder seltener einen Ort haben, an den sie sich für Hausaufgaben zurückziehen können oder an den sie Freunde einladen können. Von Armut Betroffene schlagen Einladungen zu Kindergeburtstagen aus, weil sie kein Geschenk kaufen können oder weil sie selbst keinen Kindergeburtstag feiern können. Von Armut betroffene Kinder sind häufiger von gesundheitlichen Einschränkungen betroffen und haben geringere Bildungschancen. Und: Von Armut betroffene sind seltener Mitglied in Vereinen und Verbänden (Bertelsmann Stiftung, 2020).

In den (digitalen) Gesprächen auf und nach der Diko kam das Thema Kinderarmut immer wieder auf. Als eine Folge der Corona-Pandemie wird die Verschärfung von Kinderarmut in den Medien immer wieder diskutiert, so dass auf der Frühjahrs-Diko 2022 der Projektarbeitskreis (PAK) KINDERarMUT gebildet wurde. Ziel des Projektarbeitskreises ist es, über Kinderarmut zu informieren und Kolpingsfamilien und -jugendliche zu sensibilisieren. So werden gerade Postkarten und Plakate mit hard facts zum Thema Kinderarmut erstellt. Ein weiteres Ziel ist es, Impulse für die Arbeit vor Ort zu geben. So kooperiert die Kolpingjugend DV Münster mit der Tafel Coesfeld für die jährliche Verteilung von Schulmaterialien in den Sommerferien. Zudem sollen Mut-Mach-Karten für Kinder und Jugendliche entwickelt werden. Der Ideenspeicher des PAK KINDERarMUT ist gut gefüllt!

Wenn du mehr über den PAK KINDERarMUT wissen willst, kannst du den PAK KINDERarMUT am 2. September 2023 auf dem Überwasserkirchplatz beim Kolpingtag besuchen.

Regelmäßige Updates gibt es auch auf unserer Homepage, zu der ihr mit dem QR-Code kommt:

Sarah Wiebeler

Save the Date! Fachtagung Jugendpastoral 2023

Schwerpunktthema: Armutssensibles Handeln in der Jugendarbeit

Die nächste Fachtagung Jugendpastoral steht unter dem Leitmotto „Armutssensibles Handeln in der Arbeit mit jungen Menschen." Alle hauptberuflich in der Jugendpastoral Beschäftigten sind herzlich eingeladen!

Der BDKJ Diözese Münster bereitet zusammen mit der Fachstelle Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene sowie dem Caritasverband für die Diözese Münster ein praxisorientiertes Programm mit einer Reihe von Expert*innen vor. Der Fachvortrag wird von Frau Dr. Irina Volf, Bereichsleiterin Armut vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. gehalten. Das weitere Programm dient zur Reflexion des eigenen Handelns, dem Entwickeln von armutssensiblen Ansatzpunkten für die eigene Arbeit und dem kollegialen Austausch.
Alle Interessierten sollten sich diesen Termin vormerken:
Dienstag, 12. September 2023
9:30 bis 17:00 Uhr
Aula der KSHG in Münster
Weitere Informationen folgen auf unseren Kanälen!

Kindergrundsicherung - eine gute Idee?

Die Bundesregierung plant, das Kindergeld und weitere Familienförderungsleistungen in einer Kindergrundsicherung zusammenzufassen. Helfen soll die Kindergrundsicherung vor allem finanziell weniger gut gestellten Familien. Wir haben unterschiedliche Meinungen zu der Frage eingeholt: **„Ist die Kindergrundsicherung ein geeignetes Mittel, um Kinderarmut zu bekämpfen?“** *Hier sind die Antworten:*

Foto: Sarah Lahrkamp

„Die Bekämpfung von Kinderarmut ist für uns Sozialdemokrat*innen immer ein großes Ziel gewesenen und ist es immer noch. Dafür brauchen wir unter anderem einen grundlegenden Wechsel in der Familienförderung. Mit der Kindergrundsicherung schaffen wir ein geeignetes Instrument, um Kindern und Jugendlichen ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen. Diese wird aus zwei Komponenten bestehen: dem Garantiebetrag und dem Zusatzbetrag. Den Garantiebetrag bekommen alle Kinder und der Zusatzbetrag wird je nach Bedarf der Kinder und Familien gestaffelt sein. Mit der gezielten Förderung von Familien in besonderen Lebenslagen schaffen wir es, Kindern und Jugendlichen einen guten Start ins Leben zu ermöglich.“

Sarah Lahrkamp
Bundestagsabgeordnete (SPD)

Foto: Uwe Warda

„Die Vorschläge des Familienministeriums sind nur eine „Kindersicherung light“. DIE LINKE streitet gemeinsam mit vielen gesellschaftlichen Akteuren für eine echte Kindergrundsicherung und hat ein eigenes Konzept entwickelt; es orientiert sich an der Lebenswelt und den individuellen Bedarfen von Kindern und Jugendlichen und ruht auf vier Säulen: 1. Erhöhung des Kindergelds für alle Kinder auf 328 Euro monatlich. 2. Kinder aus armen Familien erhalten zusätzlich zum Kindergeld einen altersabhängigen Zuschlag. 3. In den Zuschlägen der Kindergrundsicherung sind Wohn- und Heizkosten bis monatlich 156 Euro bereits pauschal enthalten. Darüberhinausgehende kindbezogene Wohn- und Heizkosten werden vollständig berücksichtigt. 4. Säule: Einmalige und besondere Bedarfe, die nicht von den laufenden Einnahmen gedeckt werden können (z.B. Klassenfahrten, Umzugskosten, Lebensabschnittsfeste), sollen berücksichtigt werden.“

Kathrin Vogler
Bundestagsabgeordnete (Die Linke)

Foto: Beate Koritko

„Eine gute Kindergrundsicherung kann *ein* Mittel sein, die Kinder- und Familienarmut zu bekämpfen. Dazu müsste sie jedoch nach Ansicht des Familienbunds so ausgestaltet sein, dass sie höher ausfällt als die bisherigen Leistungen (wie z.B. Kindergeld und Kinderzuschlag).
Eine Voraussetzung ist, dass das Existenzminimum für Kinder erst einmal realistisch und orientiert an den Ausgaben der gesellschaftlichen Mitte neu berechnet wird. Das Ziel der Kindergrundsicherung muss eine bessere gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen sein! Weiter muss die Kindergrundsicherung einfach und unbürokratisch zu beantragen sein, damit sie auch wirklich bei den Kindern, Jugendlichen und Familien ankommt.“

Beate Koritko
Diözesanvorsitzende
Familienbund der Katholiken
im Bistum Münster

Foto: Janna Frydryszek

„Der DGB unterstützt die Kindergrundsicherung nachdrücklich und appelliert jetzt an die Bundesregierung, ausreichend Geld zur Verfügung zu stellen, damit diese ihre positive Wirkung voll entfalten kann.

Dass arme Kinder vielfältig benachteiligt werden und buchstäblich nicht mitspielen können, dass ihnen eine gute Entwicklung vorenthalten wird, ist ungerecht und sozialpolitisch unverantwortbar.

Kinderarmut steht einem guten Schulabschluss und damit einem guten Start ins Berufsleben im Weg. Das kann sich unsere Gesellschaft im Hinblick auf die demografische Entwicklung und die Fachkräftesicherung nicht leisten.

Nichts ist teurer und schafft mehr Folgeprobleme, als Kinderarmut weiter zuzulassen.“

Janna Frydryszek
Jugendbildungsreferentin
DGB-Region Münsterland

Du möchtest mitdiskutieren?

Lass uns wissen, welches Thema dich gerade beschäftigt. Wir holen verschiedene Meinungen dazu ein und drucken die Stellungnahmen im nächsten Heft ab!

Für aktuelle Informationen folge uns auch online:

bdkjms
bdkjmuenster
bdkjmuenster

www.bdkj-muenster.de

Herbst, Sonne, Strand und Me(e/h)r

Herbstferienwoche der Malteser Jugend auf Ameland

Endlich blies der Malteser Jugend aus der Diözese Münster wieder der Nordseewind um die Nase. In der erste Oktoberwoche 2022 fand die traditionelle Herbstfreizeit auf Ameland statt. Insgesamt 57 Malteser Jugendliche verbrachten eine großartige Woche auf der niederländischen Insel.

Fotos:Malteser Jugend DV Münster

Die Tage waren mit einem bunten und abwechslungsreichen Programm gefüllt. Am Strand wurden Schätze ausgegraben und der verschwundene Walfisch Walter im Wald gesucht. Die Robbenbootstour hat in diesem Jahr Premiere gefeiert. Hier wurden nicht nur Robben bestaunt, sondern auch viele andere Wattenmeer-Bewohner hautnah kennengelernt. Wer kann schon von sich behaupten, schon einmal einen Krebs oder eine Flunder gestreichelt zu haben?
Neben den Klassikern Wald-, Stadt- und Strandspiel wurde die Insel zu Fuß und mit dem Rad erkundet. Die Höhepunkte der Freizeit waren neben der Bootstour der Sonnenaufgang am Deich und das Sternegucken am Leuchtturm. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge ging es am letzten Morgen wieder zur Fähre. Mit vielen großartigen Erinnerungen, sandigen Taschen und voller Vorfreude auf das nächste Jahr sind alle gut zu Hause angekommen.
Die Malteser Jugend freut sich schon auf die **nächste Herbstferienwoche vom 30. September bis 7. Oktober 2023!**

Malteser Jugend Münster

Wilde Wiese ist, was wir draus machen

Bundesjugendlager der Malteser Jugend in Immenhausen

Es ist endlich wieder so weit: 2023 findet die zweite Wilde Wiese statt - das Bundesjugendlager, bei dem die Teilnehmenden (wir nennen sie Gestalter*innen) das Programm selbst gestalten, viel Freiheit und Zeit mit der Gruppe haben und an einigen Tagen selbst für sich kochen.

Nur da, wo wir selbst für uns und die Gemeinschaft Inhalte schaffen, finden sie auch statt. Die Wilde Wiese ist für uns alle eine Gelegenheit, uns im sicheren Rahmen mit Verantwortung auszuprobieren und miteinander zu lernen. Das Programm auf der Wilden Wiese ist das, was wir daraus machen. Feste, Spiele und Musik finden immer und ausschließlich dann statt, wenn jemand von uns sich ein Herz fasst und andere begeistert. Wir möchten spontan, bunt und vielseitig sein.

Dank vieler konstruktiver Rückmeldungen konnten wir das Konzept noch weiter vorantreiben. Nach einer unvergesslichen ersten Wilden Wiese 2019 wollen wir, in dieser Woche unserer Gemeinschaft Raum geben, das Lagerleben selbst in die Hand zu nehmen. Alle, die bei diesem Lager mitfahren, sind nicht nur Teilnehmende - sie sind Gestalter*innen der Woche, des Zusammenlebens und des Programms, das sie erleben möchten. Wir freuen uns auf eine Woche voller Spiel, Gespräche, Sport und Natur.

Auf dem wunderschönen Zeltplatz des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), der ziemlich genau in der Mitte Deutschlands liegt, wird die Malteser Jugend eine Sommerwoche lang die Gelegenheit haben, eine neue Art von Bundeslager entscheidend mitzugestalten, neue Menschen kennenzulernen, alte Freund*innen wiederzusehen und wichtiger Teil einer großen, bunten Gemeinschaft zu werden.

Werdet vom 29.07. bis 5.08.2023 Gestalter*innen der Wilden Wiese in Immenhausen!
Alle Infos:
www.malteserjugend-bundeslager.de

Malteser Jugend Münster

Foto: Malteser Jugend DV Münster

Die CAJ Münster sammelt mal wieder Altkleider

Warum eigentlich das?

Schon seit vielen Jahren führt die CAJ Münster in ihren Regionen eine Altkleidersammlung durch, die sogenannte „LUPA“. So auch 2023. Konkret waren dabei wieder CAJler*innen in Halverde, Steinbeck und Neuenkirchen im Einsatz.

In einem ersten Schritt wurden auch dieses Jahr dafür wieder Flyer und Altkleidersäcke in den Orten mit der Bitte verteilt, diese zu füllen und am 11.03. an die Straße zu stellen. In einem zweiten Schritt waren die CAJler*innen an diesem besagten Samstag dann unterwegs und sammelten die wertvollen Altkleider ein und brachten sie zu einer Sammelstelle. Dort wurden die Säcke in einen LKW verladen, der die Säcke zur weiteren Verarbeitung transportiert. Wie gesagt ist das für die CAJ Münster und ihre Mitglieder quasi „the same procedure as every year“ - um es mit Miss Sophies Worten zu sagen.

So traditionsbehaftet die LUPA für die CAJ Münster ist, so regelmäßig lohnt es sich, auf die Themen rund um solche Altkleidersammlungen zu schauen. Denn eine große Frage ist dabei: Warum ist es sinnvoll, Altkleider zu sammeln und zu verwerten?

Zum einen lohnt sich dabei schon der Blick auf die Begrifflichkeit „Altkleider“, der häufig etwas irreführend ist. Denn was wertvoll ist, sollte eher als „gut erhaltene Kleidung“ bezeichnet werden, die z.B. in Privathaushalten nicht mehr getragen wird. Diese Kleidung kann Menschen zugutekommen, die z.B. über ein niedrigeres Einkommen verfügen und sich angemessene Kleidung nicht ständig leisten können. „Second hand“-Läden oder Kleiderkammern sind daher wichtige caritative Einrichtungen, die über Kleidersammlungen versorgt werden können. Außerdem können auch ausländische Märkte von den hiesigen Sammlungen profitieren, da es Menschen in vielen Ländern gibt, die sich Kleidung für den Alltag nicht leisten können.

Wichtig ist, womit wir auch beim zweiten lohnenswerten Blick sind, dass klar definiert ist, wohin die gesammelte Kleidung geht und unter welchen Voraussetzungen. Zusammen mit dem Dachverband FairWertung verbürgt sich die CAJ Münster mit anderen gemeinnützigen Organisationen für die Stärkung gemeinnütziger Kleidersammlungen, Transparenz auf dem Altkleidermarkt und einen

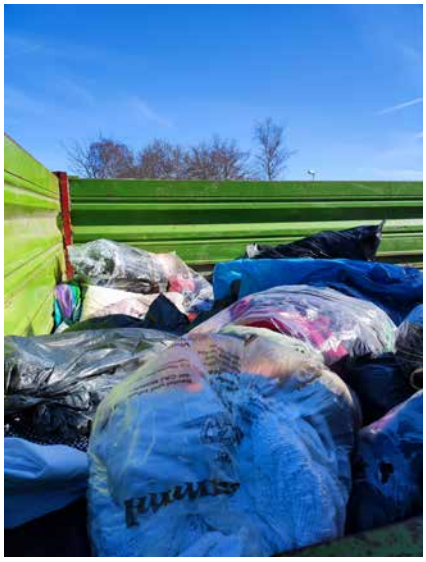
verantwortlichen Umgang mit den gespendeten Textilien. Das bedeutet ganz konkret, dass sichergestellt wird, dass die gesammelte Kleidung nicht für die Energiegewinnung (z.B. als Brennmittel im Ofen) genutzt wird und dass Einnahmen für den guten Zweck eingesetzt werden. Außerdem wird darauf geachtet, dass der Export von Kleidung nicht zu Lasten der Verkäufer*innen in den Ländern geht, in die exportiert wird.

Das Recycling von gut erhaltener Kleidung hat daneben auch noch eine nachhaltige Komponente, womit der dritte lohnende Blick angesprochen wird. Die Kleidungsindustrie, vor allem „fast fashion“ ist für einen riesigen Ausstoß an CO2 in die Atmosphäre verantwortlich. Die Herstellung und der Transport von Kleidung über alle Kontinente der Welt führt zu massiven Emissionen. Gut erhaltene Kleidung nicht im Schrank verrotten zu lassen, sondern wieder dem Markt zuzuführen, ist also nicht nur caritativ, sondern auch ökologisch wertvoll.

Die CAJ Münster setzt sich aus diesen Gründen in hohem Maße für das Recycling von Kleidung ein. Dabei darf aber nicht verschwiegen werden, dass viele Menschen auch reinen Müll (zerrissene oder zerschlissene Kleidung) zu den Sammlungen oder in die Container geben. Umso wichtiger ist es für die CAJ Münster als Jugendverband, weiterhin die Themen in den Blick zu nehmen und darauf aufmerksam zu machen.

Die CAJ Münster bedankt sich bei über 100 CAJler*innen in Halverde, Steinbeck und Neuenkirchen für ihren Beitrag und ihr Engagement im Rahmen der LUPA! In diesem Jahr kommen die Einnahmen der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort zugute.

CAJ Münster



Sozial und nachhaltig: Die Kleidersammlung der CAJ Münster dient mehreren guten Zwecken.
(Fotos: CAJ Münster)

Update: AK Nachhaltigkeit der Malteser Jugend

Hej, wir sind der AK Nachhaltigkeit der Malteser Jugend NRW und beschäftigen uns seit 2019 genau mit diesem Thema: Nachhaltigkeit. Malteser Jugend (MaJu) und Nachhaltigkeit? Geht das überhaupt zusammen? Hast du schon einmal davon gehört, dass Nachhaltigkeit in der MaJu oder deiner Gruppe vor Ort eine Rolle spielt? Du hast vielleicht keinen blassen Schimmer? Das ist kein Problem, wir liefern dir umfassende Infos dazu. Die sich natürlich auch auf alle anderen Jugendverbände übertragen lassen :-)

Wir möchten erreichen, dass Nachhaltigkeit in all ihren Facetten gelebte Kultur in unserem gesamten Jugendverband wird. Nachhaltiges Handeln soll nicht in Frage gestellt, sondern als Normalität angesehen werden. Als langfristiges Ziel erhoffen wir uns, dass der Funke vom Verbandsleben in den Lebensalltag der Kinder und Jugendlichen überspringt und damit in der Gesellschaft ebenso immer mehr zur Normalität wächst. In den letzten Monaten haben wir viel recherchiert und Arbeitshilfen zu verschiedenen Themen erstellt, die ihr auf www.malteser-jugendnrw.de findet.
Hier ein kleiner Auszug:

Nachhaltigkeit im Allgemeinen
Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung sind Begriffe, die du v. a. in den letzten Jahren immer öfter gehört hast. Doch was steckt hinter diesen Begriffen? Wo liegt der Ursprung? Hier bekommst du die Antworten.

Malteser (Jugend) & Nachhaltigkeit
Malteser heute für Morgen: Unter dieser Überschrift findet sich die Nachhaltigkeitsstrategie des Malteser Verbundes. Der jahrhundertealte Auftrag „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ verweist auf einen sozialen Auftrag. Doch (neu) hinzu kommt ein ökologischer Auftrag - da jedes Tun Auswirkungen auf unsere Umwelt hat. Der Schwerpunkt liegt auf der ökologischen Nachhaltigkeit, die im Sinne der Bewahrung der Schöpfung ausgestaltet sein soll. Bis 2025 will der Malteser Verbund klimaneutral sein. Dafür sollen die Themen Abfall, Wasserverbrauch, Fuhrpark, erneuerbare Energie und Klimabilanz angegangen werden. Alle Malteser*innen sind dazu aufgerufen, mitzuhelfen, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren.

Gruppenstunden
Wir haben für euch ein Handout mit Methoden, Materialien und Anreizen zu verschiedenen Themen der ökologischen Nachhaltigkeit erstellt, zum Beispiel zum Thema Klimaschutz, Umwelterfahrungen, Müllvermeidung, Klimawandel, Konsum und Ernährung. Die Kinder und Jugendlichen können die Bedeutung von Ressourcenschutz, Schutz der Böden, Wasser und Luft lernen und Erfahrungen machen, dass auch sie einen aktiven Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit beitragen können.

Außerdem haben wir ein Handout erstellt, mit dessen Hilfe ihr Kinder und Jugendliche für das Thema Politik sensibilisieren und eine Brücke zwischen ihrem

Alltag und der Politik bauen könnt. Kinder und Jugendliche können durch die aktive Beteiligung in der Politik lernen, ihre Perspektive zu vertreten und eigene Ideen umzusetzen. Wichtig für uns ist, dass wir uns als Arbeitskreis nicht als „Nachhaltigkeits-Polizei“ verstehen. Unser Ansatz ist es, den Kindern und Jugendlichen durch ausgewogene Bildungsangebote das Thema Nachhaltigkeit näher zu bringen und damit das Verständnis für dieses Thema entstehen zu lassen.

Wir erhoffen uns, dass dies ein Grundstein ist, der benötigt wird, um gemeinsam auf Mitgliederversammlungen bindende Beschlüsse zu treffen, die das Thema Nachhaltigkeit in all unseren Strukturen verankern. Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit der Malteser Jugend in NRW ist keine statische Gruppe. Die Zusammensetzung ändert sich regelmäßig, da wir stets offen für neue Mitglieder sind. Außerdem sind wir als Arbeitskreis der Jugend in NRW auch mit Arbeitskreisen zum gleichen Thema in unserem Gesamtverband sowohl auf der Landesebene NRW als auch auf der Bundesebene vernetzt.

www.malteserjugend-nrw.de/hauptmenue/ak-nachhaltigkeit.html

Malteser Jugend Münster

Fotos: Malteser Jugend

Kurzgesagt

Nachhaltiger Umbau der Jugendbildungsstätte Saerbeck

Der nachwachsende Baustoff Holz prägt die Fassadengestaltung der Jugendbildungsstätte Saerbeck. (Visualisierung: PDA Planungsgruppe)

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Baustein der inhaltlichen Arbeit in der Jugendbildungsstätte Saerbeck (JBS). Nun bekommt dieser Baustein eine zusätzliche Bedeutung: Nachhaltigkeit bestimmt den Umbau und die Erweiterung der JBS. Ziel ist die bilanzielle CO2-Neutralität der Einrichtung.
Neben einer klimafreundlichen Haustechnik spielen nachhaltige Baustoffe beim Umbau und bei den neuen Gebäudeteilen eine große Rolle. Holz wird die Fassadenverkleidung dominieren. Der Werkstoff ist nicht nur gut für die Dämmung, sondern bindet auch CO2 und ist ein nachwachsender Rohstoff. Schon an der Außenhaut wird damit der Anspruch der Jugendbildungsstätte ablesbar. Das Obergeschoss des Bestandsgebäudes wird in Holzständerbauweise errichtet, Fußböden in den Zimmern und Seminarräumen sind ebenfalls aus Holz.
Noch weitere Aspekte des Bauprojektes beruhen auf dem Konzept der Nachhaltigkeit: Dachbegrünung, wasserdurchlässiges Außenpflaster, sechs Aufladepunkte (Wallboxes) für E-Mobilität und Energie sparende Technik in der Küche.
Ein Aspekt, der angesichts vieler Neuerungen nicht sofort ins Auge fällt, aber dennoch wichtig ist: Das bestehende Gebäude der JBS bleibt erhalten Es wird nicht abgerissen, sondern umgebaut und auf den neuesten Stand gebracht. Das spart Ressourcen.

Foto: Malteser Jugend

Neues Jugendzentrum für die Malteser Jugend

Die Malteser Jugend startete mit großen Neuigkeiten ins neue Jahr! Unsere Zeit in unserem Jugendzentrum in Welbergen geht langsam zu Ende. Dafür haben wir ein neues Haus in Lengerich gefunden. Darin können wir uns gemeinsam verwirklichen und ein neues Wohnzimmer der Malteser Jugend in der Diözese Münster einrichten und auch alte Klassiker wie unser Singetreffen, Gruppenübernachtungen und Vorbereitungstreffen für Zeltlager wieder aufleben lassen.

Wir freuen uns sehr auf das neue Kapitel in Lengerich! Und wie es bei Umzügen so schön heißt: Viele Hände, schnelles Ende! In das Projekt sind wir bereits mit einem ersten Austauschtreffen und einer Besichtigung in Lengerich gestartet. Die Termine für die ersten Umzugs- und Renovierungsaktionen in Welbergen und Lengerich stehen bereits fest. Wir freuen uns sehr auf dieses Projekt, das einen neuen Abschnitt der Malteser Jugend Münster einläutet!

Vorstandswahlen im BDKJ-Kreisverband Borken

Am 8. November 2022 wurden bei den Vorstandswahlen Johanna Langela und Dominik Tuttmann (Tutty) wiedergewählt. Wir begrüßen neu Maxime Müller in unserem Vorstand und freuen uns auf den frischen Wind, den sie mitbringt.
Wir verabschieden uns bei Tobias Beck und bedanken uns für seine langen Jahre in der gemeinsamen Vorstandarbeit. Alles Gute für die Zukunft!

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Kreis Borken

Neben den Wahlen haben wir bei der Vollversammlung unsere neue Satzung verabschiedet. Durch die teilweise neuen Formate unserer Treffen und der darin verstärkten Betonung von Vernetzung der Verbände untereinander hoffen wir auf ein starkes Gemeinschaftsgefühl und die Möglichkeit, inhaltlich neue Schwerpunkte zu setzen und unsere Umfelder mitzugestalten.

Gesichter

Lea Droste

CAJ DV Münster

Foto: CAJ DV Münster

„Mein Name ist **Lea Droste** und ich bin seit dem 01.01.2023 in Teilzeit **pädagogische Mitarbeiterin** beim CAJ Diözesanverband Münster.
Ich bin 24 Jahre alt, komme ursprünglich aus dem Kreis Recklinghausen und bin für das Studium nach Münster gezogen. Ich studiere dort die Fächer Deutsch und Geschichte im Master, um später in meinem Traumberuf als Lehrerin zu arbeiten.
Seit Jahren bin ich in der Bildungs- und Jugendarbeit aktiv. Unter anderem seit 2021 als Teamerin in der Jugendbildungsstätte Saerbeck.“

Maike Kortemeyer

CAJ DV Münster

Foto: privat

„Ich bin **Maike Kortemeyer**, 24 Jahre alt und seit Oktober 2022 als **Beisitzerin im Diözesanvorstand** der CAJ Münster tätig. Ursprünglich komme ich aus Steinbeck und habe im Bachelor Molecular Life Science in Lübeck studiert. Im Oktober 2022 bin ich für mein Masterstudium der molekularen Biomedizin nach Münster gezogen. Seit Ende 2019 bin ich als Gruppenleiterin im Ferienlager der CAJ-Region Schlickelde dabei und möchte mich nun auch im Vorstand in Münster engagieren. Durch die Mitarbeit im Vorstand freue ich mich, mit den anderen CAJ-Regionen und auch mit anderen Jugendverbänden im Bistum Münster in Kontakt zu kommen und meinen Teil zur Jugendarbeit beitragen zu können.“

Nicole Rehbaum

KLJB DV Münster

Foto: KLJB DV Münster

„Seit November 2022 bin ich, **Nicole Rehbaum**, die neue **Diözesanreferentin** bei der KLJB Münster und für den Bereich Ländliche Entwicklung und für die Bezirke Borken und Ahaus im Münsterland zuständig. Darüber hinaus betreue ich den AK L.A.N.D.
Ich bin 28 Jahre alt und komme aus Drensteinfurt im Kreis Warendorf von einem Milchviehbetrieb mit 160 Kühen. Ich habe eine Lehre zur Landwirtin absolviert und danach Landwirtschaft in Osnabrück studiert. In der KLJB bin ich seit über 12 Jahren Mitglied und freue mich darauf, mit meiner Arbeit ein besonderes Augenmerk auf das „L“ der KLJB legen zu können.“

Mario Weber

DPSG DV Münster

Foto: Annlena Weber

„Hallo, ich heiße **Mario Weber** und komme ursprünglich aus Erzingen (Baden). Das ist ein kleines Weindorf in Südbaden, direkt an der Schweizer Grenze. Durch mein Studium bin ich in Münster gelandet und wohne mittlerweile gemeinsam mit meiner Frau in Havixbeck.
Nach meinem Freiwilligen Dienst in Bulgarien begann ich mein Studium in Münster. Durch eine Nebentätigkeit bin ich in einer Firma für Rennradevents gelandet. Dort war ich hauptsächlich für das Merchandising sowie die Durchführung verschiedener Events zuständig. Da ich wieder mehr pädagogisch arbeiten wollte, bin ich auf die DPSG aufmerksam geworden und habe mich erfolgreich beworben. Hier werde ich das Diözesanbüro als weiterer **Bildungsreferent** unterstützen.
In meiner Freizeit trifft man mich häufig auf dem Rennrad im schönen Münsterland an. Allerdings fehlen mir ab und an doch die Berge im flachen Münsterland.“

Gesichter

katholisch.
politisch.
aktiv.

Silvia Kegelmann

DPSG DV Münster

Foto: privat

„Hallo Zusammen!
Ich bin **Silvia** und unterstütze das **DPSG-Diözesanbüro** seit Februar dieses Jahres. Was die Pfadfinderschaft angeht, bin ich ein absoluter Neuling und kann hier noch viel von den DPSGler*innen lernen.
Kurz zu mir: Ich bin 40 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und wohne in Münster. Ursprünglich komme ich als Betriebswirtin/Handwerk aus einem ganz anderen Bereich. Was jedoch das Handwerk und die DPSG verbindet ist der Umgang mit Menschen. Aus diesem Grund freue ich mich darauf, die Menschen im Verband kennenzulernen und viele nette Gespräche zu führen.“

Anne Oberste Hetbleck

KjG DV Münster

Foto: KjG DV Münster

„Hej! Mein Name ist **Anne Oberste Hetbleck** und ich habe die Ehre als **Projektreferentin für die KjG Münster** zu arbeiten. Bis zum Sommer wird meine Zeit und mein Engagement in die Vorbereitung, Planung und Durchführung des Burgfestes 2023 fließen. Es bietet Kindern und Jugendlichen aus dem gesamten Diözesanverband die Möglichkeit, ein Wochenende lang mit viel Spaß und Freude in eine Themenwelt abzutauchen und die wundervolle Jugendburg Gemen zu genießen.
Ich bin seit über 15 Jahren in der Jugendverbandsarbeit tätig. Dabei habe ich viele verschieden Bereiche kennen und lieben gelernt. Egal ob Ferienfreizeiten, Zeltlager, Leitungsrunde, Konferenzen, Schulungs- und Präventionsarbeit, Tage religiöser Orientierung oder einfach ein Lagerfeuerabend - ich bin mit ganzen Herzen am Start. Umso mehr freue ich mich, dass ich nun neben der ehrenamtlichen auch auf der hauptamtlichen Seite mitspiele.“

Anna op de Hipt

KjG DV Münster

Foto: KjG DV Münster

„Hey ihr Lieben! Ich bin **Anna op de Hipt**, 20 Jahre alt und komme aus dem wunderschönen Friemersheim am Niederrhein. Seit November bin ich ehrenamtliche **Diözesanleiterin der KjG in Münster** und freue mich mit KjGenialen Menschen dieses Amt wahrzunehmen. Die Arbeit auf Diözesanebene ist für mich nichts Neues, ich war zuvor bereits Teil des Diözesanausschusses und habe mich auch in anderen Projekten und Aktionen aktiv mit eingebracht. Mein Herz schlägt für die KjG mit all ihren bunten Facetten, besondere Herzensanliegen sind mir dabei gelebter Antifaschismus und eine Erinnerungskultur, aus der KjG-Angebote wie Bildungs- und Gedenkstättenfahrten hervorgehen. Das aktuelle Semester verbringe ich in Wien. Die räumliche Distanz hindert mich aber keineswegs daran, mich mit voller Energie der KjG zu widmen, mich digital zu Sitzungen hinzuzuschalten oder für die Diözesankonferenz einen Heimatbesuch einzulegen.“

Jonas Seibt

KjG DV Münster

Foto: KjG DV Münster

„Ich bin **Jonas** und es ist mir ein inneres Blumenpflücken, dass ich von jetzt bis Juli **für die KjG als Bildungsreferent** in der Diözesanstelle unterwegs bin. Ich vertrete in dieser Zeit Jacco Grasemann und kümmere mich um alles, was mit TrO und KjG und Schule zu tun hat. Ich bin 26 Jahre alt und teame schon seit ewigen Zeiten (5 Jahre bestimmt, ich hab aufgehört zu zählen) Tage religiöser Orientierung bei der KjG und freue mich jetzt riesig auf meine neuen Aufgaben. Wenn ich grade nicht im Büro bin, findet ihr mich auf ´nem TrO-Kurs oder an meinem Schreibtisch zu Hause, da schreib ich grade an meiner Masterarbeit im Bereich Soziale Arbeit, Management und Beratung. Ich freue mich auf viele unvergessliche KjG-Erlebnisse, TrO-Kurse, große und kleine Abenteuer und ganz besonders auf herrliche Begegnungen mit euch. Bis ganz bald, Jonas.“

bdkj.pool Nr. 1 | Mai 2023
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
Diözese Münster • Rosenstraße 17 • 48143 Münster

Vorschau
Ausgabe 2|2023

Deutsche Post AG • Postvertriebsstück • 6bH 13680 F • Entgelt bezahlt

Foto: pixabay

Nächste Ausgabe

Die katholische Kirche ist im Umbruch. Missstände werden aufgearbeitet, Reformen diskutiert, Neues gewagt.

Wir werfen einen Blick darauf, wie diese Veränderungen von jungen Menschen im Bistum Münster wahrngenommen werden und welche Visionen diese für die Kirche der Zukunft entwerfen.

Der nächste bdkj.pool erscheint im Herbst 2023!

Möchtest du den bdkj.pool in Zukunft digital lesen? Dann schreib‘ uns eine Nachricht an bdkj@bistum-muenster.de und wir schicken dir die nächsten Ausgaben per E-Mail zu!

BdSJ
CAJ
Kolping jugend Diözesanverband Münster
KjG Katholische junge Gemeinde Diözesanverband Münster
KLJB
dpsg münster deutsche pfadfinderschaft sankt georg
Malteser Jugend
PSG
DJK Sportjugend Diözesanverband Münster
mjf Schönstattmjf Münster